MEIN BERLIN NACHRICHTEN AG

15. August 2023

Polizist in Berlin soll Dienstwaffe und Bargeld bei Raubüberfall verwendet haben

Skandal bei der Hauptstadt-Polizei – Hauptkommissar verdächtigt, Autofahrer ausgeraubt zu haben! Ein erschütternder Vorfall wirft ein schlechtes Licht auf die Berliner Polizei: Ein Hauptkommissar wird beschuldigt, mit Hilfe einer Dienstwaffe und eines zivilen Dienstwagens einen Autofahrer beraubt zu haben. Dabei sollen satte 57.000 Euro Bargeld sowie mehrere Mobiltelefone erbeutet worden sein. Nun muss sich der Polizist vor Gericht verantworten. Der Vorfall ereignete sich am 19. Juli auf der Stadtautobahn Höhe Messedamm. Der 48-jährige Polizist soll gemeinsam mit einem unbekannten Komplizen den Autofahrer mit Hilfe von „Sondersignalen und Polizeikelle“ gestoppt haben. Dabei vermittelten die Täter den Eindruck, dass es sich um …

Skandal bei der Hauptstadt-Polizei ę Hauptkommissar verdächtigt, Autofahrer ausgeraubt zu haben!

Ein erschütternder Vorfall wirft ein schlechtes Licht auf die Berliner Polizei: Ein Hauptkommissar wird beschuldigt, mit Hilfe einer Dienstwaffe und eines zivilen Dienstwagens einen Autofahrer beraubt zu haben. Dabei sollen satte 57.000 Euro Bargeld sowie mehrere Mobiltelefone erbeutet worden sein. Nun muss sich der Polizist vor Gericht verantworten.

Der Vorfall ereignete sich am 19. Juli auf der Stadtautobahn Höhe Messedamm. Der 48-jährige Polizist soll gemeinsam mit einem unbekannten Komplizen den Autofahrer mit Hilfe von šSondersignalen und Polizeikelleš gestoppt haben. Dabei vermittelten die Täter den Eindruck, dass es sich um eine šordnungsgemäße polizeiliche Maßnahmeš handele. Dem Polizeisprecher zufolge trug der Hauptkommissar dabei sogar seine dienstliche Ausrüstung, einschließlich Dienstwaffe im Holster.

Nachdem der Autofahrer gestoppt und kontrolliert wurde, fesselten die beiden Täter den 62-jährigen Mann mit Handschellen und setzten ihn in das Polizeifahrzeug. Anschließend durchsuchten sie das Auto und erbeuteten das Bargeld sowie die Mobiltelefone des Opfers. Besonders dreist: Dem mutmaßlichen Opfer wurde angeblich sogar ein polizeiliches Sicherstellungsprotokoll ausgehändigt, in dem das beschlagnahmte Geld jedoch nicht verzeichnet war, wie der Polizeisprecher erklärte.

Wie BILD aus Ermittlerkreisen erfuhr, soll der Hauptkommissar von dem Geldtransport gewusst haben. Ob er diese Informationen dienstlich oder privat erhalten hat, ist Gegenstand der laufenden Ermittlungen. Die Wohnung des Verdächtigen sowie seine Diensträume wurden bereits durchsucht. Dabei wurden seine verwendeten dienstlichen Ausrüstungsgegenstände und weitere Beweismittel sichergestellt. Zudem wurde seine Dienstwaffe für die

Spurensicherung beschlagnahmt.

Ein Haftbefehl wurde bereits erlassen, doch der Hauptkommissar bleibt vorerst auf freiem Fuß. Allerdings darf er seinen Dienst bis zum Abschluss der Ermittlungen nicht mehr ausüben. Derzeit wird geprüft, ob es sich bei dem Beschuldigten um den türkischstämmigen Bülent C. handelt, der bisher bei der Fachdienststelle AGIA (Arbeitsgebiet interkulturelle Aufgaben) der Direktion 5 tätig war. Die AGIA ist unter anderem für die Bearbeitung von Straftaten wie illegaler Einreise, illegale Prostitution und Handel mit unverzollten Zigaretten zuständig.

Dieser Skandal erschüttert das Vertrauen in die Polizei und wirft erneut Fragen nach der Integrität und dem Verhalten von Polizisten auf. Die Ermittlungen müssen nun zeigen, wie es zu diesem schweren Vorfall kommen konnte und ob es sich um einen Einzelfall handelt oder ob möglicherweise noch weitere Polizisten involviert waren. Die Öffentlichkeit erwartet zu Recht eine transparente Aufklärung dieser Angelegenheit.

Details

Besuchen Sie uns auf: mein-berlin.net